

Beurteilungen (nur Allgemeine Verwaltung)

Beurteilungsdurchschnitte weiblich/ männlich (Zeitraum 2001 – 2003)

Laufbahngruppe	weiblich	männlich	Differenz w/m
Höherer Dienst	10,89	13,70	- 2,81
Gehobener Dienst	12,43	12,60	- 0,17
Mittlerer Dienst	11,96	11,69	+ 0,27
Einfacher Dienst	-	10,75	-

Beurteilungsdurchschnitte Vollzeit-/ Teilzeit (Zeitraum 2001 – 2003)

Laufbahngruppe	Vollzeit	Teilzeit	Differenz V/T
Höherer Dienst	13,07	9,75	- 3,32
Gehobener Dienst	12,72	11,70	- 1,02
Mittlerer Dienst	11,75	12,07	+ 0,32
Einfacher Dienst	10,75	-	-

Beurteilungsdurchschnitte weiblich/ männlich und Vollzeit/ Teilzeit (Zeitraum 2001 – 2003)

Laufbahngruppe	weiblich			männlich		
	Vollzeit	Teilzeit	Differenz w	Vollzeit	Teilzeit	Differenz m
Höherer Dienst	11,80	9,75	- 2,05	13,70	-	-
Gehobener Dienst	12,71	12,06	- 0,65	12,72	10,25	- 2,47
Mittlerer Dienst	11,94	12,00	+ 0,06	11,68	13,00	+ 1,32
Einfacher Dienst	-	-	-	10,75	-	-

Vergleicht man den Beurteilungsschnitt zwischen Frauen und Männern sowie zwischen Vollzeit und Teilzeit fällt die Diskrepanz im gehobenen und besonders im höheren Dienst auf. Frauen sind im gehobenen und höheren Dienst durchschnittlich schlechter beurteilt als Männer. Teilzeitkräfte sind, egal ob männlich oder weiblich, ebenfalls schlechter beurteilt als Vollzeitkräfte. Interessant ist der Vergleich von Frauen im höheren Dienst in Vollzeit und Teilzeit sowie Männern im gehobenen Dienst in Vollzeit und Teilzeit.

Generell ist zu berücksichtigen, dass die Statistiken für den höheren Dienst einen hohen Anteil von Lehrerinnen und Lehrern der HBS enthalten, deren Leistungen im Eingangsamt oftmals schlechter beurteilt werden.

Dennoch ist im Ergebnis festzuhalten, dass Beurteilungsverfahren nicht geschlechtsneutral sind. Die Beurteilung ist jedoch ein wichtiges Instrument für die Personalentwicklung und Personalauswahl.

Das Altenheim und die infra erstellen keine Beurteilungen. Die Beamten des Klinikums sind in der Statistik enthalten.

Erläuterungen:

Die bayerische Verordnung über die Laufbahn der Beamten verlangt, dass Beamtinnen und Beamte mindestens alle vier Jahre dienstlich zu beurteilen sind. Die Stadt Fürth hat zu den gesetzlichen Vorgaben zuletzt 2001 eigene Beurteilungsrichtlinien erlassen. Die Beurteilungen werden zum einheitlichen Stichtag 30.6. des jeweiligen Beurteilungsjahres erstellt. Die nächste Beurteilung steht mit dem 30.6.2005 wieder an.

Leistungsstufen und Leistungsprämien (nur Allgemeine Verwaltung)

	weiblich			männlich		
	Vollzeit	Teilzeit	Prozent	Vollzeit	Teilzeit	Prozent
Leistungsstufen	17	11	32%	60	0	68%
Leistungsprämien	37	7	44%	50	6	56%

Stand Leistungsstufen: 2000 – 2003; Stand Leistungsprämien: 2002 - 2003

Die Gewährung von Leistungsstufen wird aufgrund des Stadtratsbeschlusses bei den Haushaltsberatungen 2003 ausgesetzt. Die vorliegende Statistik ist schwer zu bewerten, da es sich um eine Ersterhebung handelt. Dennoch zeigen sich Ungleichverhältnisse zwischen den Geschlechtern.

Ähnliches gilt für die Leistungsprämien. Sie sind wegen des kurzen Erhebungszeitraums von zwei Jahren noch schlecht zu bewerten. Erst nach einer Gewährung von fünf bis sechs Jahren lässt sich ein verlässlicher Trend absehen.

Nach den Erfahrungen der Gleichstellungsstelle, die in das Bewilligungsverfahren eingebunden ist, werden Leistungsprämien als Team- und Einzelprämien gewährt, wobei die Höhe der gewährten Prämie bei einer Teamleistung geringer ausfällt als die Einzelprämie und im Team vermehrt Frauen eine Prämie erhalten.

Das Verhältnis der Geschlechter erscheint hier ausgewogener und immerhin 13 der Begünstigten sind Teilzeitkräfte. Führungskräfte sollten jedoch verstärkt darauf hinarbeiten, die Zuwendungen geschlechtergerecht zu beantragen.

Für Altenheim und Klinikum wurden keine Leistungsstufen und –prämien vergeben. Die infra fürth gmbh verweist auf die Betriebsvereinbarung zur Ergebnisbeteiligung.

Erläuterungen:

Nach der bayerischen Leistungsstufenverordnung können Beamtinnen und Beamte mit dauerhaft herausragenden Leistungen vorzeitig die nächsthöhere Stufe des Grundgehaltes erhalten. Maßgeblich ist hierbei die Beurteilung im Vergleich zu anderen Beamtinnen und Beamten mit gleicher Besoldungsgruppe und Laufbahn. Die Entscheidungsbefugnis über die Gewährung hat der Oberbürgermeister auf die Referenten und die Klinikumsleitung für ihren jeweiligen Geschäftsbereich delegiert.

Nach den städtischen Richtlinien zur Gewährung von Leistungsprämien erhalten Beschäftigte, die bei der Erfüllung der ihnen übertragenen Aufgaben eine herausragende besondere Leistung erbringen, auf Antrag eine Prämie.

Altersteilzeit (Zeitraum 2001 – 2003)

1. Allgemeine Verwaltung

	Vollzeit		Teilzeit		Altersteilzeit-VZ		Alterszeitzeit-TZ		Beurlaubung	
	Frau	Mann	Frau	Mann	Frau	Mann	Frau	Mann	Frau	Mann
B	70	264	54	9	1	13	2	2	32	3
An	315	302	254	37	19	16	2	0	67	1
Arb	9	357	262	15	0	13	11	0	14	1
=	394	923	570	61	20	42	15	2	113	5
%	30%	70%	90%	10%	32%	68%	88%	12%	96%	4%
Ges.	1317		631		62		17		118	
%	61%		29%		3%		1%		6%	

2. Altenheim

	Vollzeit		Teilzeit		Altersteilzeit-VZ		Alterszeitzeit-TZ		Beurlaubung	
	Frau	Mann	Frau	Mann	Frau	Mann	Frau	Mann	Frau	Mann
Pfl	35	7	5	0	1	0	0	0	2	0
An	2	2	0	0	1	1	0	0	0	0
Arb	10	1	6	0	2	0	0	0	1	0
=	47	10	11	0	4	1	0	0	3	0
%	82%	18%	100%	0%	80%	20%	0%	0%	100%	0%
Ges.	57		11		5		0		3	
%	75%		14%		7%		0%		4%	

3. infra fürth gmbh

	Vollzeit		Teilzeit		Altersteilzeit-VZ		Alterszeitzeit-TZ		Beurlaubung	
	Frau	Mann	Frau	Mann	Frau	Mann	Frau	Mann	Frau	Mann
An	47	114	33	0	2	12	3	0	5	0
Arb	14	104	12	0	0	7	2	0	0	0
=	61	218	45	0	2	19	5	0	5	0
%	22%	78%	100%	0%	10%	90%	100%	0%	100%	0%
Ges.	279		45		21		5		5	
%	79%		13%		6%		1%		1%	

4. Klinikum Fürth

	Vollzeit		Teilzeit		Altersteilzeit-VZ		Alterszeitzeit-TZ		Beurlaubung	
	Frau	Mann	Frau	Mann	Frau	Mann	Frau	Mann	Frau	Mann
	648	267	438	31	30	12	10	0	41	2
Ges.	915		469		42		10		43	
%	62%		32%		2,5%		1%		2,5%	

Gesondert ausgewiesen werden jetzt die Zahlen der eingegangenen Altersteilzeitverhältnisse, die bisher in die Vollzeit- und Teilzeitzahlen mit eingeflossen sind. Es differenziert das Zahlenmaterial der Teilzeitzahlen 2003 des Gleichstellungskonzepts auf Seite 18.

Rund 4% der Beschäftigten in der Allgemeinen Verwaltung und im Klinikum sind in Altersteilzeit. Im Altenheim und der infra sind die Zahlen mit durchschnittlich 7% et-

was höher. Die Teilzeitzahlen im Verhältnis der Gesamtzahl der Beschäftigten beträgt nun 29%. Deutlicher herauslesen lassen sich nun die in Altersteilzeit-TZ beschäftigten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (= 1% im Verhältnis zur Gesamtzahl der Beschäftigten).